



## Training

### Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden ihre erworbenen Kompetenzen an.

### Kennen und verstehen

- homosexuell: Erklärung unter f)
  - lesbisch: Erklärung unter b)
  - heterosexuell: Erklärung unter e)
  - bisexuell: Erklärung unter c)
  - transsexuell: Erklärung unter a)
  - Coming-Out: Erklärung unter d)
- Gesellschaftliche Normen sind wichtig für das gleichberechtigte Zusammenleben in einer Gesellschaft.
  - Im Grundgesetz Artikel 3 steht, dass alle Menschen gleich sind.
  - Durch das Elterngeld will die Regierung die Übereinkunft von Familie und Beruf stärken.
  - Beispiele für die weltweite Diskriminierung von Frauen und Mädchen sind die Zwangsverheiratungen von Minderjährigen, Gewalt gegen Frauen und Mädchen u. a.
  - Boys' Day und Girls' Day oder die Umgestaltung von Spielplätzen sind Beispiele für Gender-Mainstreaming.
  - In Deutschland schützt das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz vor Geschlechter-Diskriminierung.

### Methoden anwenden

- Es wird deutlich, dass Männer auch in Berufen, in denen Frauen mehrheitlich vertreten sind, eher Führungspositionen bekommen als Frauen.
  - Männer arbeiten eher ganztags, weil Frauen immer noch mehr familiäre Aufgaben übernehmen, z. B. Kinder, Kranke und Alte zu Hause betreuen, den Haushalt machen. Männer bewerben sich entschiedener um Führungspositionen. Männern werden Führungspositionen eher zugetraut.
  - Unter dem Aspekt der Gleichberechtigung erscheint die Verteilung ungerecht; Frauen müssten entsprechend ihrer Anzahl in dem Berufsfeld auch in Führungspositionen vertreten sein; sonst stimmt etwas nicht.
  - Zur Durchsetzung der Gleichberechtigung könnten Quoten für Führungskräfte eingeführt werden. Gleichzeitig sollten Mädchen und junge Frauen ermutigt werden, sich zu qualifizieren und ihre Ansprüche auf höhere Positionen entschiedener zu vertreten. Insgesamt müsste das immer noch vorherrschende typische Frauenbild – als eher sozial, eher dem Mann untergeordnet, eher bescheiden – in Bildungseinrichtungen, aber auch in der Werbung und in den Medien korrigiert werden.

- Die Karikatur thematisiert, dass Frauen in der Familie auch heute noch die Hauptlasten der Erziehung tragen, während Männer karrieretechnisch durchstarten können. Frauen haben insofern einen Nachteil, als dass ihre beruflichen Chancen zum Aufstieg dadurch verringert werden. Darüber hinaus spielt die Karikatur auf die Leistungsstärke im Allgemeinen an, was letztlich eine Begründung für die Ungleichbehandlung bei der Entlohnung sein soll. Frauen verdienen im Durchschnitt immer noch signifikant weniger als Männer.

### Beurteilen und bewerten

- Mit Anwendung des Gender-Begriffs wird deutlich, dass das biologische Geschlecht keine Hürde für Erfolg, Chancen, bevorzugte Lebenswege sein muss.
- Hier könnten Kenntnisse über die Arbeit von UNICEF und die Bedeutung von Informationen als Grundlage für mögliche Einflussnahme und Veränderungen thematisiert werden.

### Handeln

- Kreative Postkartengestaltung, bei der der Auftrag von UNICEF, u. a. auch Gender-Mainstreaming zu betreiben, berücksichtigt wird.